

Freie Presse

Mittwoch, 11. Februar 2015

CHEMNITZER ZEITUNG

Einzelpreis 1,00 Euro

LOKALES

CHEMNITZ

Kreditinstitut zieht in Alte Post

Die Eigentümer des Gebäudekomplexes „Alte Post“ haben einen Mieter für eine seit dreieinhalb Jahren leer stehende Fläche gefunden, die zuvor von der Commerzbank genutzt wurde. Dort will im Frühjahr 2016 die PSD-Bank aus Nürnberg einziehen. Die Genossenschaftsbank will dann ihren Standort an der Bretgasse aufgeben. Die Eigentümer der „Alten Post“ wollen vier Millionen Euro in das Haus investieren und es bis Mitte 2016 voll vermietet haben. (lumm/su) **Seite 9**

BURGSTÄDT

Naturschützer erneut vor Gericht

Weil der ehemalige Chef der Naturschutzstation Herrenhaide gegen das Amtsgerichts-Urteil Berufung eingelegt hat, wird seit gestern der Fall der Brandstiftung am Landgericht Chemnitz verhandelt. Dem 62-Jährigen wird zur Last gelegt, die Station am 8. Juni 2013 angezündet zu haben. In erster Instanz war er zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und acht Monaten verurteilt worden, die zur Bewährung ausgesetzt wurde. 13 Zeugen wurden gestern gehört. Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt. (b) **Seite 15**

IN DIESER AUSGABE

Wirtschaft Subway will 20 neue Filialen in Sachsen eröffnen

Sport Stürmer-Star Marco Reus verlängert Vertrag bei Borussia Dortmund bis 2019

Kultur Auferstanden aus Ruinen: 1985 wurde die Semperoper wiedereröffnet



Lecker oder gefährlich?

Hackfleisch enthält oft gefährliche Bakterien, ergab eine Untersuchung der Stiftung Warentest. Wie gesund ist mein Mettbrötchen, fragen sich nun viele Konsumenten verunsichert. Im Ratgeber geben wir Antworten.

WETTER VOR ORT

6 Uhr	10 Uhr	14 Uhr	18 Uhr
-2°	1°	3°	-1°

Morgen	Übermorgen
5° -3°	6° -2°

Ausführliches Wetter: Ratgeber



Lust und Gehorsam

Mehr als 100 Millionen Mal hat sich die Erotik-Trilogie „Fifty Shades of Grey“ weltweit verkauft. Auch hierzu-lande wurden die Bücher um eine sadomasochistische Beziehung ein Sensationserfolg. Heute feiert der Film mit Hauptdarstellerin Dakota Johnson (Foto) auf der Berlinale seine Weltpremiere, morgen kommt er in die Kinos – vorab wurden in Deutschland bereits Zehntausende Karten verkauft. Was macht diese Geschichte so besonders? Mehr über das Phänomen lesen Sie auf Seite 3. **FOTO: ACTIONPRESS**

Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen nimmt weltweit zu

Der Boom in den USA führt zu einem neuen Rekordwert. Eine Studie warnt: Das geplante Freihandelsabkommen könnte mehr Gentechnik nach Europa bringen.

VON OLIVER HACH

CHEMNITZ – Die Gentechnik in der Landwirtschaft ist weltweit weiter auf dem Vormarsch. Die Anbauflächen mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) haben sich im Jahr 2014 um drei Prozent auf einen neuen Rekordwert von 181 Millionen Hektar vergrößert. Das sind sechs Millionen Hektar mehr als 2013. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Fläche mehr als verdoppelt. Diese Zahlen hat die Agro-Biotech-Agentur ISAAA jetzt im Auftrag der Gentechnik-Branche veröffentlicht.

Angetrieben wird die Entwicklung vom deutlichen Zuwachs im größten GVO-Anbauland USA, aber auch in Brasilien und Kanada. Mit 73,1 Millionen Hektar entfallen rund 40 Prozent der weltweiten Gentechnik-Flächen auf die Vereinigten Staaten. Dort werden für den Anbau von Mais, Soja, Baumwolle, Raps und Zuckerrüben mittlerweile zu mehr als 90 Prozent gentechnisch veränderte Sorten eingesetzt. In der gesamten EU gab es zuletzt 140.000 Hektar GVO-Landwirtschaft, 5000 Hektar weniger als im Vorjahr. Die grüne Gentechnik konzentriert sich hier zu über 90 Prozent auf den Maisanbau in Spanien. Die Sorte MON 810 des US-Agrarkonzerns Monsanto ist die einzige Gentechnik-Pflanze, die in der EU zugelassen ist. Deutschland und mehrere weitere EU-Länder verhängen aber nationale Anbauverbote. Im Zuge der Verhandlungen zwischen EU und USA über das TTIP-Abkommen warnt eine aktuelle Studie vor dem Freihandel als „Einfallsort für die Agro-Gentechnik“. Im

Auftrag der Grünen-Bundestagsfraktion untersuchte das Münchner Institut Test Biotech mögliche Auswirkungen. Experte Christoph Then sieht EU-Standards gefährdet, da es in den USA keine Regelungen zum Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft und keine Kennzeichnungspflicht bei Lebensmitteln gibt. Zudem gilt in Europa, dass Gentechnik-Pflanzen nicht zugelassen werden, solange die Sicherheit nicht bewiesen ist. Dieses Vorsorgeprinzip stehe zur Disposition. In den USA halte man die Pflanzen bis zum Be-

weis des Gegenteils für sicher. Dort könne in Einzelfällen sogar die Zulassungsprüfung entfallen, da Gentechnik nicht von anderen Herstellungsverfahren unterschieden wird. Der Autor der Studie warnt: Schon der Beginn der TTIP-Verhandlungen habe eine rechtlich bindende Wirkung entfaltet. Damit sei eine von Deutschland geplante Ausweitung der Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln nicht mehr möglich. Er empfiehlt, Umwelt- und Verbraucherschutz bei Lebensmitteln aus TTIP auszuklammern.

Mehr Lebensmittel „Ohne Gen-Technik“ in Supermärkten

Der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels erklärt zur Debatte um TTIP und Gentechnik: „Die Verbraucher in Deutschland stehen gentechnisch veränderten Lebensmitteln mehrheitlich skeptisch bis ablehnend gegenüber.“ Verbands-sprecher Christian Böttcher verteidigte die Wahlfreiheit im Supermarkt. Die sei mit den aktuellen Kennzeichnungsvorschriften gegeben.

Deutsche Handelsketten setzen verstärkt auf Eigenmarken mit dem Siegel „Ohne Gen-Technik“. Eine entsprechende Kennzeichnung gibt es seit Jahresbeginn auf Hähnchenfleisch bei Rewe und Penny, seit vergangener Herbst bereits bei Edeka. Nach Angaben des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik werden die Tiere mit gentechnikfreiem Soja gefüttert. Weitere Produkte sollten folgen. (oha)

Anderthalb Salto zum Popcorn

Wissenschaftler haben jetzt die Metamorphose vom Maiskorn zum Puffmais bis ins Detail untersucht

Mit einem satten „Popp“ wird ein Maiskorn zum Popcorn. Nicht das Reißen der Schale oder der Aufprall nach dem Aufpoppen ist die Ursache, berichten jetzt Französische Wissenschaftler. Vielmehr löse der sehr schnell entweichende Wasserdampf den Knall aus. Weitere Erkenntnisse: Ein Maiskorn wird meist in einem anderthalbfachen Salto zum Popcorn. Und die entstehende Puffmais-Flocke besitzt nur noch etwa ein Achtel der ursprünglichen Dichte. Dass die kritische Temperatur für das Aufpoppen bei etwa 180 Grad liegt, war aus früheren Messungen und der Praxis bekannt. Emmanuel Virot von der École Polytechnique in

Palaiseau und Alexandre Ponomarenko von der Universität Grenoble verwendeten nun eine Hochgeschwindigkeitskamera, um dem Prozess genauer auf die Spur zu kommen. Ein Maiskorn enthält den

Wissenschaftlern zufolge etwa 20 Milligramm Wasser. Beim Aufbrechen der Schale lasse der Druck im Korn nach und das Wasser verdampfe schlagartig – binnen einer Zehntelsekunde. Dabei forme es das

stärkehaltige Innere des Korns zur bekannten Flockenform. Durch die Kopplung eines hochauflösenden Mikrofons mit den Aufnahmen der Kamera war schnell klar: Genau dieses Entweichen des Wasserdampfs verursacht das „Popp“-Geräusch. Die Kameraaufnahmen zeigten zudem, wie der erhitzte Mais springt: Beim Aufreißen der Schale entsteht an der Unterseite ein stärkehaltiges „Bein“, das das Korn eine Drehung um 480 bis 500 Grad vollziehen lässt – einen Salto mit fast anderthalb Umdrehungen. Die Beschleunigung dabei ist allerdings wenig rekordverdächtig: Bei einem springenden Floh ist sie fünfmal größer. (dpa) **Stefan Parsch**



Was sorgt eigentlich fürs „Popp“ beim Popcorn? **FOTO: PATRICK SEEGER/DPA**

VOR KRISENTREFFEN

Heftige Kämpfe in der Ostukraine

MOSKAU – Nach dem Wiederaufblenden der Kämpfe in der Ostukraine richten sich die Friedenshoffnungen auf den heutigen Krisengipfel in Minsk. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) trifft sich dort mit den Präsidenten Frankreichs, Russlands und der Ukraine. Bereits gestern Abend kam die Kontaktgruppe aus Vertretern Russlands, der Ukraine und der OSZE zusammen. Nach unbestätigten Informationen der Agentur Tass gab es dabei eine Einigung auf eine Feuerpause. Zuvor hatten ukrainische Einheiten nahe Mariupol im Süden des Landes eine Offensive gegen die Separatisten gestartet. (dpa) **Seite 5: Bericht**

GRIECHENLAND

Kompromiss-Suche im Schuldenstreit

BRÜSSEL – Die Euro-Finanzminister beraten heute bei einem Sondertreffen in Brüssel über das weitere Vorgehen im griechischen Schuldenstreit. Die neue Regierung in Athen bringt ein Überbrückungsprogramm ins Spiel, um eine drohende Pleite abzuwenden. 30 Prozent des bisherigen Hilfsprogramms sollen laut Athener Quellen durch zehn Reformzusagen ersetzt werden. Die Zeit drängt: Das Rettungsprogramm der Europäer läuft Ende des Monats aus. (dpa) **Seite 4: Bericht & Leitartikel**

VERSAMMLUNGSRECHT

Sächsischer Politiker klagt in Karlsruhe

DRESDEN – Der Landtagsabgeordnete der Linken, Falk Neubert, hat gegen eine Verurteilung wegen seiner Teilnahme an einer friedlichen Sitzblockade Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe eingereicht. Wie er gestern in Dresden erklärte, sehe er sich in seinen Grundrechten verletzt. Neubert hatte sich im Februar 2011 in Dresden mit vielen anderen friedlich einem Nazi-Aufmarsch entgegengestellt. Er ist der zweite Betroffene, der in dieser Sache vors oberste Gericht zieht. (uk) **Seite 4: Bericht**